

mus. – Peter STOTZ, Zwei unbekannte metrische Psalmenparaphrasen wohl aus der Karolingerzeit (S. 239–257), stellt zwei demnächst in MGH Poetae 6, 2 erscheinende, fragmentarisch erhaltene Versifikationen der Psalmen vor, deren eine (Schaller/Könsgen 6630) vielleicht in Corbie entstand, deren andere das Werk eines Acbrannus ist. – Isabelle MARCHESIN, Les images musicales occidentales aux VIII^e et IX^e siècles: une exégèse visuelle (S. 259–282, 5 Abb.), spürt den typologisch auf Christus verweisenden und symbolischen Dimensionen der Darstellungen Davids und von Musizierenden zu Beginn karolingischer Luxusexemplare des Psalters nach. – Michele Camillo FERRARI, Before the *Glossa Ordinaria*. The Ezekiel Fragment in Irish Minuscule Zürich, Staatsarchiv W3.19.XII, and Other Experiments towards a *Bible Commentée* in the Early Middle Ages (S. 283–307, 1 Abb.), analysiert in dem bereits 2001 in deutscher Sprache publizierten Beitrag (vgl. DA 58, 307) das hochma. glossierten Bibelhss. singularär vorgreifende dreispaltige Layout des Fragments, dessen zentrale Kolumne mit dem Ezech.-Text mit beidseits in kleinerer Glossenschrift ausgeführten Marginalien aus Gregors des Großen Ezechiel-Homilien (CC 142) und interlinear mit vielleicht aus Hieronymus abgeleiteten Glossen kommentiert wird, und verweist auf ähnlich disponierte glossierte Psalter aus St. Gallen und Fulda (vgl. DA 51, 602). – IV. „Questions of Method“: Giovanni ORLANDI, *Scriptores Celtigenae* I–III and Textual Criticism (S. 309–321), versucht mehr (Liber de ortu et obitu patriarcharum: CC 108E / Bibelwerk: CC Cont. Med. 173, vgl. DA 55, 263 f.) oder minder (Expositio Evangelii secundum Marcum: CC 82) vehement die methodischen Grundlagen der Ausgaben zu erschüttern. – Indices der Autoren, sonstigen Personen- und Ortsnamen sowie der zitierten Hss. (S. 325–352). P. O.

Glossae biblicae, cura et studio Paolo VACIAGO, 2 Bde. (CC Cont. Med. 189A bzw. 189B) Turnhout 2004, Brepols, VIII u. 574 S. bzw. 697 S., ISBN 2-503-04891-9 HB – relié bzw. 2-503-04893-5 HB – relié, EUR 240 bzw. 290. – Notiert sei eine vor dem Erscheinen der Prolegomena und des Index glossarum („in the near future“, S. V) nur als Torso zu qualifizierende Ausgabe, die 19 Serien frühma. lateinischer Bibelglossen mit volkssprachigen Einsprengeln aus 14 Hss. kontinentaler Provenienz vornehmlich des 8.–10. Jh. umfaßt, aber vorerst allein mit biblischen Referenzen und Varianten erschließt. Ausgangs- und Bezugspunkt ist Mailand, Bibl. Ambrosiana, M. 79 sup. (= A; Ende 11. Jh.), deren fünf Glossenschichten vor allem zum Pentateuch mit der von Theodor von Tarsus († 690) und Hadrian in Canterbury begründeten Schule in Verbindung gebracht wurden: Zur 1994 von B. Bischoff und M. Lapidge mit reichem Kommentar edierten ersten (vgl. DA 53, 656 f.) treten hier die verbliebenen. Ein zweiter Schwerpunkt ist eine von der Reichenau ausgehende Glossentradition. V. ist an einer vorlagentreuen Transkription der jeweils unikalen hsl. Vorlage gelegen, was bei Interpunktion und korrupten Textstellen noch dem interessierten Leser die Initiative überläßt. Schlaglichtartig seien die Defizite angesprochen, die angemessen bereits im Editionsteil hätten gelöst werden können: Die erste Reihe der Genesisglossen in A (A^b = Pent II bei Bischoff/Lapidge; Pars I S. 3–9) stimmt weitgehend mit der aus einer Fuldaer Hs. des 10. Jh. ausgehobenen überein (Pars II S. 211–217, vgl. DA 56, 261; siehe auch Pars II S. 3–8 das in einer Karlsruher Hs. überlieferte Bibelglossar